

Modelle eines Kinderbibeltages oder einer Kinderbibelnacht



BIBELWERK

4020 Linz, Kapuzinerstraße 84
0732/7610-3231; Fax:-3239
bibelwerk@diocese-linz.at
www.diocese-linz.at/bibel

Die hier beschriebenen Vorschläge sind erfolgreich erprobte Modelle
aus verschiedenen Pfarren.



Bibelfest im Kindergarten

*„Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran!
Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich“ (Mt 19,14)*

- Mitwirkende:** Jesus; Erzähler/in; 9 Jünger/innen: Gitarrespieler/in
Ort: Spielplatz
Materialien: Wegweiser (Jerusalem, Kafarnaum, 2x Jericho), Blumen und Zweige, Decke, Vorhänge, Fenster, Dachziegel, Plane, Boot, Ruder, Liegematte, Augenbinde, Hut, Zeichenrolle, Farben

Begrüßung:

- Einleitung:** Bei diesem Bibelfest wollen wir uns heute an Jesus erinnern. Miteinander möchten wir ein Stück des Weges mit Jesus, von Jerusalem nach Jericho, gehen. Wie ihr hier sehen könnt, haben wir Wegweiser aufgestellt. Sie führen zu den verschiedenen Stationen. Bei den Stationen wird das Leben und Wirken von Jesus in spielerischer Form dargestellt. Wir werden erfahren, wie gut Jesus zu den Menschen ist.
NN. wird heute in die Rolle von Jesus schlüpfen. Wir alle sind Jünger, Jüngerinnen und das Volk, das mit Jesus geht.

Wir beginnen mit dem **Einzug von Jesus in Jerusalem.**

Dazu brauchen wir einige Kinder, die für Jesus Blumen und Zweige auf den Weg streuen.

- Erzähler:** Als Jesus nach Jerusalem kam, kamen viele Menschen, unter anderem auch viele Kinder. Die Jünger von Jesus wollten die Kinder zur Seite schieben. Doch als Jesus das sah, sagte er:
Jesus: Lasst doch die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran. Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.

(Jesus geht zu den Kindern, nimmt sie zu sich auf den Schoß und spricht mit ihnen. Er zieht mit ihnen nach Kafarnaum in ein Haus.)

Lied:

Du gehst mit uns

Du gehst mit uns auf un- serm Weg. Du gehst mit uns auf un- serm Weg.

Du gehst mit uns auf un- serm Weg. Du gehst mit uns auf un- serm Weg.

Alle gehen nach Kafarnaum.

Jesus und der Gelähmte (Mk 2,1-12)

Erzähler: Jesus ist drinnen im Haus. Es versammeln sich so viele Leute im und um das Haus, dass niemand mehr zur Tür hineinkommt.

(Vier Kinder tragen ein Kind in einer Decke)

Da kommen Männer, sie tragen einen Gelähmten in einer Decke zu Jesus. Sie können nicht zu Jesus kommen, es stehen zu viele Leute im Weg. Daher steigen sie auf das Dach des Hauses und brechen das Dach auf, genau über Jesus. Dann lassen sie den Kranken in einer Decke hinunter.

Jesus: Freu dich! Dein Glaube hat dir geholfen. Gott hat dich lieb. Steh auf, nimm deine Decke und geh nach Hause!

Erzähler: Da steht der Gelähmte sofort auf, nimmt seine Decke und geht nach Hause.

Alle Leute rufen: Jesus hat dir geholfen!

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar



Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar, Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar. Got - tes Lie - be ist so
wun - der - bar, so wun - der - bar groß. Refr.: So hoch, was kann hö - her sein, so tief, was kann tie - fer sein,
Gottes Treue ist so wunderbar ...
Gottes Segen ist so wunderbar ...
so weit, was kann wei - ter sein, so wun - der - bar weit.

Alle gehen an den „See“ (dort ist das Boot)

Der Sturm auf dem See (Mk 4,35-41)

Jesus (zu den Jüngern): Wir wollen in ein Boot steigen und an das andere Ufer fahren.

Erzähler: *(Die Kinder machen um den See einen Kreis)*

Jesus sitzt in einer Ecke und schläft. Auf einmal kommt ein starker Wind, überall sind hohe Wellen.

(Kinder machen mit der Plane Wellen und Sturm)

Die Wellen werden gefährlich. Jesus schläft immer noch.

Jünger (rufen laut): Herr hilf! Wir ertrinken!


Jesus: Warum habt ihr Angst? Ich bin ja da!

Erzähler: Jesus befiehlt dem Wind und den Wellen – Still!

Jesus: Still!

Jünger: So mächtig ist Jesus. Der Wind und die Wellen tun, was er sagt.

Lied: Ein Wunder, wunderbar



Ein Wun - der, ein Wun - der, wun - der - bar! Je - sus ist da!

Die Auferweckung der Tochter des Jairus (Mk 5,21-43)

- Erzähler:** Jesus kommt im Schiff ans andere Ufer. Am Ufer stehen viele Leute, Jairus drängt sich vor. Er kniet sich nieder und sagt:
- Jairus:** Meine kleine Tochter ist sehr krank, komm bitte und mache sie gesund!
- Erzähler:** Jesus geht mit Jairus mit. Die Jünger und alle Leute laufen mit. Da kommt ein Mann und sagt zu Jairus:
- Ein Mann:** Dein Kind ist gestorben. Jesus kann nicht mehr helfen. Jesus muss nicht mehr kommen.
- Erzähler:** Alle Leute weinen.
- Jesus:** Sei nicht traurig! Ich kann dir helfen. Vertraue mir! Weine nicht! Das Kind ist nicht tot. Es schläft nur.
- Erzähler:** Die Leute lachen Jesus aus. Jesus geht mit Jairus in das Haus. Jesus fasst das Mädchen an der Hand. Jesus sagt:
- Jesus:** Wach auf!
- Erzähler:** Das Mädchen macht die Augen auf, es lebt wieder. Das Mädchen steht auf und kommt heraus. Alle staunen. Jesus ist stärker als der Tod.

Lied: Ostern ist die allerschönste Zeit



O - stern ist die al - ler - schön - ste Zeit im Jahr, O - stern ist die al - ler - schön - ste
Zeit im Jahr, O - stern ist die al - ler - schön - ste Zeit im Jahr, auf - er - stan - den
ist der Herr. Freut euch al - le, hal - le - lu - ja, freut euch al - le, hal - le - lu - ja,
freut euch al - le, hal - le - lu - ja, auf - er - stan - den ist der Herr. 2. Jesus, du bist stark,
du rettest aus der Not (3x) du bist stärker als der Tod.

Jesus und die Jünger fahren mit dem Boot zurück

Die Heilung eines Blinden bei Jericho (Lk 18,35-43)

- Erzähler:** Jesus wandert Richtung Jericho.
(*Einem Kind wird eine Augenbinde umgebunden, es sitzt an der Mauer.*)
Auf der Erde sitzt Bartimäus. Bartimäus ist blind. Er bettelt. Viele Leute gehen vorüber. Er hört, dass Jesus vorbeikommt. Er ruft ganz laut:
- Bartimäus:** Jesus, hilf mir!
- Erzähler:** Die Leute beschwerten sich, sie sagen:
- Leute:** Schrei nicht, sei still!
- Erzähler:** Bartimäus ruft noch viel lauter.
- Bartimäus:** Jesus, hilf mir! Jesus, hilf mir!
- Erzähler:** Jesus bleibt stehen!
- Jesus:** Ruft ihn her!
- Leute:** Steh auf! Jesus ruft dich!
- Jesus:** Was willst du?

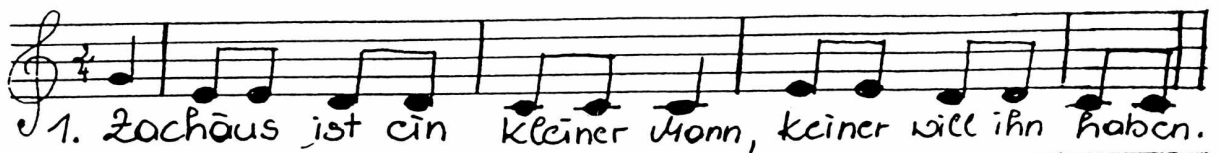
Bartimäus: Ich will sehen, Herr!
Jesus: Du vertraust mir, darum wirst du sehen!
Erzähler: Und auf einmal kann Bartimäus sehen. Jesus hat ihn geheilt. Er lässt alles liegen und geht mit Jesus.

Lied: (nach der Melodie „Gottes Liebe ist so wunderbar“)
Gottes Treue ist so wunderbar.
Gottes Segen ist so wunderbar.

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus: (Lk 19,1-10)

Erzähler: Jesus kommt nach Jericho und geht durch die Stadt. Dort wohnt ein Mann, der Zachäus heißt. Er ist Oberzöllner und hat viel Geld. Er will Jesus gerne sehen, doch die vielen Leute versperren ihm die Sicht – er ist nämlich klein. (Wir helfen einem Kind auf den Zachäusbaum und singen dabei)

Lied: Zachäus ist ein kleiner Mann



2. Doch Jesus ist ein guter Mann, jeder will ihn sehen.
Ich auch, du auch, jeder will ihn sehen.
3. Zachäus sieht den Jesus nicht, er wäre gerne größer.
Ich auch, du auch, er wäre gerne größer.
4. Zachäus steigt auf einen Baum, jetzt kann er ihn sehen.
Ich auch, du auch, jetzt kann er ihn sehen.
5. Und Jesus kommt am Baum vorbei, er spricht: "Komm doch herunter."
6. Da ist Zachäus sehr erstaunt, Jesus will ihn haben.
7. Zachäus sagt: "Komm in mein Haus. Komm, wir wollen essen." |
8. Zachäus lacht und freut sich sehr, einer will ihn haben,

Jesus segnet alle Kinder (Lk 18,15-17)

Erzähler: Die Kinder dürfen jetzt mit Jesus in die Stadt Jericho gehen.
Jesus: (legt den Kindern die Hände auf)
Erzähler: Dann legte er ihnen die Hände auf und zog weiter. Und er sagte:
Jesus: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran. Denn Menschen wie Ihnen gehört das Himmelreich!

Bei Bibelkuchen und „Wein“ (= Saft) darf jedes Kind eine Szene zeichnen, die gespielt wurde (kann auch in Form einer Rolle gemacht werden).
Die gezeichneten Szenen werden die nächsten Sonntage in der Pfarrkirche präsentiert.



Kinderbibelfest zum Thema „Schöpfung“

*Herr, du hast den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen
und alles was dazugehört. (Apg. 4,24)*

Material: hellblaues Leintuch, dunkelblaues Packpapier, weißes Papier (Wolken), Folie für den Teich und einige Steine; Blumen (echte und gebastelte), verschiedene Sorten von Obst; Fische, Frösche, Vögel (im Kindergarten basteln)
Farbe für den Handabdruck (Sterne), gelber Plakatkarton (Sonne), Sicherheitsnadeln; Leiberl und Stofffarben

Begrüßung:

LeiterIn: Wir alle wollen glücklich leben. Dazu brauchen wir nicht nur die Häuser, die Autos, die Straßen und die Brücken, die die Menschen bauen. Was brauchen wir dazu noch?

Kinder: Die Bäume, die Tiere, die Sonne, die Sterne, die Vielfalt des Lebens.

LeiterIn: Seht nur, wie viel Schönes es auf der Erde gibt! Vielleicht habt ihr euch schon gefragt: „Wo kommt das alles her? Wie hat das alles angefangen? Die Sterne, die Tiere, die Bäume, die Sonne,.....?“

Kinder: Es war kein Mensch, der sich`s ausgedacht oder der es gemacht hat. Gott war es!

Lied:

Sonne scheint ins Land hinein



2. Vöglein singen hell und klar, bringen Gott ihr Loblied dar.
3. Blumen blühen bunt und schön. Lustig sind sie anzusehn.
4. Schauet über Berg und Tal. Seht den Sommer überall.

Gott erschafft die Welt (Genesis 1)

ErzählerIn: Am Anfang hat Gott den Himmel und die Erde erschaffen.
Die Erde war aber noch leer und dunkel.

LeiterIn: Machen wir alle die Augen ganz fest zu und stellen wir uns vor, wie leer und dunkel die Erde war.

ErzählerIn: Da rief Gott: „Es werde Licht!“

LeiterIn: Schnell machen wir die Augen auf.

ErzählerIn: Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.
Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.
Es wurde Abend und es wurde Morgen. Erster Tag.

Alle: Es wurde Abend und es wurde Morgen. Erster Tag.
ErzählerIn: Dann machte Gott den blauen Himmel und die Wolken
LeiterIn: Aus diesem Tuch machen wir den Himmel.
(Wir hängen ein großes hellblaues Tuch an der Kindergartenmauer auf, ein dunkelblaues für die Nacht hängt bereits da)
 Aus weißem Papier reißen wir jetzt die Wolken für den Himmel.
ErzählerIn: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Zweiter Tag.
Alle: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Zweiter Tag.
Lied: mit dem Text: „**Himmel**, du bist schön ...“

Apfel, du bist schön

Apfel, du bist schön, Wer hat dich so schön gemacht Gott hat sich's ausgedacht

ErzählerIn: Gott sagte: Auf dieser Seite soll das Meer sein. Und dort das Land!
(die Stelle zeigen, wo das Wasser sein soll)
LeiterIn: Wir bauen uns ein kleines Meer – unser kleines Meer.
(ein kleines Loch für das Wasser graben, anschließend bringen die Kinder das Wasser in Gießkannen)
ErzählerIn: Gott sah, dass es gut war.
 Dann sprach Gott: “Auf dem Land sollen alle Arten von Pflanzen und Blumen wachsen, und Bäume die Früchte tragen“
LeiterIn: Wir wollen den Garten mit verschiedenen Blumen und Bäumen schmücken.
(die mitgebrachten Früchte und Blumen neben dem Wasser dekorieren)
ErzählerIn: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Dritter Tag.
Alle: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Dritter Tag.
Lied: mit dem Text: **Apfel** du bist schön (siehe oben), **Traube**, **Blume**,

ErzählerIn: Dann machte Gott die Sonne für den Tag und den Mond für die Nacht.
LeiterIn: Auf das helle Tuch kleben wir eine Sonne, die wir aus einem gelben Papier reißen.
 Und auf das dunkle Tuch darf jedes Kind einen Stern mit seiner Hand drucken.
(Mond – zeichnen oder reißen lassen)
ErzählerIn: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Vierter Tag.
Alle: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Vierter Tag.
Lied: Die 1. Stoppe des Liedes wird gesungen

Die Sonne hoch am Himmelszelt

1. Die Sonne hoch am Himmelszelt: All-es hat Gott gemacht. Die Sterne und die wei-te Welt: Al-les hat Gott gemacht. Niemand ist grö-ßer als un-ser Herr und Gott.

2. Die Blumen, Vögel, jedes Tier: alles hat Gott gemacht. Er schenkte sie zur Freude mir: alles hat Gott gemacht.

3. Die Wälder, Flüsse und das Meer: alles hat Gott gemacht. Und darum loben wir ihn sehr: alles hat Gott gemacht.

ErzählerIn: Dann sprach Gott: „Im Wasser sollen Fische schwimmen, kleine und große und Schnecken und Frösche und alles was dazugehört.“

LeiterIn: Lasst uns nun die Fische in unser Meer bringen
(die im Kindergarten gebastelten Fische, Frösche, Schnecke, ... werden zum „Meer“ gebracht)

ErzählerIn: Gott machte auch die Vögel, die über die Erde fliegen.

LeiterIn: Jetzt lassen wir unsere schönen Vögel, die wir gebastelt haben, in unserem Garten fliegen.

ErzählerIn: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Fünfter Tag.

Alle: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Fünfter Tag.

Lied: 2. und 3. Strophe von „Die Sonne hoch am Himmelszelt“

ErzählerIn: Gott machte die Tiere, die auf dem Land leben. Die Kleinen und die Großen.

LeiterIn: Jedes Kind darf ein Tier darstellen, z.B. Elefant, Kuh, Hund,...
(Die Kinder dürfen die Tierlaute nachahmen und sich wie diese Tiere bewegen)

ErzählerIn: Doch das Beste von allem, was Gott erschaffen hat, ist der Mensch. Gott gibt uns eine gute Erde mit all den schönen Pflanzen und den Bäumen mit den Früchten darauf. Den vielen Vögeln und den Fischen, damit wir hier glücklich leben können. Gott sah an, was er alles gemacht hatte und es war alles sehr gut.

Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Fünfter Tag.

Alle: Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Fünfter Tag.

ErzählerIn: Gott freut sich über fröhliche Menschen. Darum wollen wir singen und tanzen.

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar, Got - tes Lie - be ist so wun - der - bar. Got - tes Lie - be ist so
wun - der - bar, so wun - der - bar groß. Refr.: So hoch, was kann hö - her sein, so tief, was kann tie - fer sein,
so weit, was kann wei - ter sein, so wun - der - bar weit. Gottes Treue ist so wunderbar ...
Gottes Segen ist so wunderbar ...

ErzählerIn: So erschuf Gott Himmel und Erde und alles, was dazu gehört.

Gott ruhte am siebten Tag, nachdem er sein Werk vollbracht hatte.

LeiterIn: Jetzt darf sich jedes Kind einen Platz in unserem schönen Garten suchen und rasten.

kurze Pause

ErzählerIn: Gott segnete den siebten Tag, und erklärte ihn für heilig

Lied: Vater unser – gesungen und mit Gebetsgesten

Jause: Saft und Weckerl, Obst.

Leiberl: Jedes Kind darf sich sein eigenes **Bibel T-Shirt** bemalen (oder batiken).



Kinderbibeltag „Gott suchen und finden“

Zeitplan und Ablauf:

- 9.00 Uhr:** **Treffpunkt und Beginn** im Pfarrheim
Beim Eintreffen der Kinder erfolgt die **Gruppenzuweisung** und die Vergabe der Gruppenschildchen.
- Plenum:** **Begrüßung** der Kinder und aller Mitwirkenden durch den / die LeiterIn
Morgengebet
- Lied:** **Ich sage komm**

Helga Buchholz

1. Ich sa-ge komm, komm, komm, komm, komm, ich sa-ge
e(fis) komm, komm, komm, komm, komm, ich sa-ge
D(E) komm, komm, komm, komm, komm, ich sa-ge:
D(E) Komm zu Je - sus, denn er liebt dich sehr!
A7(H7) D(E)

2) Ich sage schau, ...
Ich sage schau auf Jesus, denn er hilft dir gern!

3) Ich sage sing, ...
Ich sage sing mit Jesus, denn er ist dein Freund.

Miteinander werden noch einige Lieder mit biblischem Bezug gesungen, die die Kinder kennen.

Erklärung des Tagesablaufes und **Vorstellen der Workshops**

- 9.45 Uhr:** **Workshops:** Jede Gruppe besucht am Vormittag 3 Workshops
- 12.00 Uhr:** **Treffen im Pfarrheim** zu Tischgebet und Mittagessen oder Jause
- 12.45 Uhr:** gemeinsames Singen und Tanzen
- 13.00 Uhr:** Fortsetzung der **Workshops** (die restlichen 4 Workshops werden besucht)
- 16.00Uhr:** **Treffen im Pfarrheim** zu Kuchen und Getränk
Runde: Das hat mir am besten gefallen ...
Gemeinsames **Lied**
Abschlussgebet / Gottesdienst und Segen

Workshops:

1) Theater-Workshop:

Eine biblische Erzählung wird gelesen und gespielt. Dazu suchen die GruppenleiterInnen für die Gruppe eine Geschichte aus. Gemeinsam wird diese Geschichte zuerst gelesen und besprochen. Anschließend wird die Szene nachgespielt.

Mögliche Beispiele:

- Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37)
- Die Heilung des blinden Bartimäus (Mk 10,46-52)
- Der Seesturm (Mk 4,35-41)
- Der barmherzige Vater (Lk 15,11-32)
- Die Erhörung einer heidnischen Frau (Mt 15,21-28)
- Die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-12)

2) Labyrinth-Shop:

10 Wollfäden sind kreuz und quer durch den Raum gelegt – am Ende jedes Fadens ist eine Kinderbibel. Jedes Kind steht am Beginn eines Wollfadens. Bei meditativer Musik dürfen die Kinder ihrem Wollfaden nachgehen. „Unterwegs“ treffen sie immer wieder auf Botschaften auf ihrem Faden, die ihnen etwas zur Bibel sagen.

Haben alle Kinder ihre Bibel erreicht, wird die Musik ausgeschaltet und die Kinder werden gebeten, mit ihren Bibeln einen Sitzkreis (Kissen liegen dazu bereit) zu bilden. Nun dürfen sie sich einen Text aussuchen, über den sie reden möchten oder die Bibel wird einfach aufgeschlagen, diese Stelle gelesen und darüber gesprochen.

Mögliche Botschaften am Weg:

- Du hast dich auf den Weg gemacht, das Wort Gottes zu suchen.
- Die Bibel möchte DIR etwas erzählen.
- Die Bibel möchte dir helfen, Gott kennen zu lernen als deinen Freund.
- Du kannst die Bibel zu einem Begleiter für dein Leben machen.
- Wer sucht, der findet.
- Du hast die Bibel gefunden – blättere darin und schau, was du entdeckst.

3) Spiele-Shop:

Verschiedene Spiele werden angeboten, die die Kinder nach Interesse wählen dürfen.

Ratespiel: Ein Kind bekommt einen Zettel auf die Stirn geklebt mit einem biblischen Begriff. Die anderen Kinder müssen pantomimisch darstellen, was auf dem Zettel steht, bis er / sie es errät. Dabei soll jedes Kind einmal als Ratende/r an die Reihe kommen. Wichtig: keine Erklärungen – es soll nicht gesprochen, sondern gespielt werden.

Mögliche Kategorien:

- Für kleinere Kinder: Tiere der Arche Noah
- Für größere Kinder: biblische Gestalten

Computer mit Bibelspiele-CD

Biblische Puzzles, Kartenspiele, ...

4) Mal-Shop:

Jedes Kind malt eine Bibelszene (kann auch gruppenweise gemacht werden!). Dazu sollte vorher ein Gespräch stattfinden, wo die Kinder zuerst biblische Erzählungen einbringen können. Es sollten dazu auch Kinderbibeln mit Illustrationen aufliegen, wo sie sich Anregungen holen können.

Variante: Eine Geschichte wird in vielen Szenen nacheinander gemalt (auf eine lange Papierbahn) und danach auf Rundhölzern aufgerollt (Schriftrollen!).

Bei der Abschlussrunde könnte dann eine „Vernissage“ stattfinden.

5) Film-Shop oder Wasser-Shop:

Bei Schlechtwetter: Hier wird ein biblischer Film gezeigt (Materialien dazu gibt es im Medienverleih – Adresse siehe unten) und anschließend darüber gesprochen. Als Abschluss dürfen die Kinder Bitten auf Zettelchen schreiben und sie in einen Krug werfen. Diese Zettel werden dann (anonym) beim nächsten Gemeindegottesdienst im Krug auf den Altar gestellt und eine Bitte dazu formuliert

Bei Schönwetter und räumlichen Möglichkeiten wird auf einer Wiese der Auszug aus Ägypten gelesen. Anschließend dürfen die Kinder über einen Gartensprinkler hüpfen oder durch eine Wanne mit Wasser waten

6) Quiz-Rate-Shop:

Es gibt eine Bibelrallye durch den Ort (die kleineren Kinder mit Begleitpersonen). Diese Rallye soll von den GruppenleiterInnen (mit Hilfe der KindergärtnerInnen und ReligionslehrerInnen zusammengestellt werden - ca. 3 Stationen) – möglicher Ablauf für verschiedene Altersgruppen siehe unten unter „Bibelrallye – Gottes Spuren suchen“

7) Back-Shop:

Brotfladen werden gebacken (Küche des Pfarrheims oder Schulküche, Bauernhof, ...). Dazu wird zuerst der Bedeutung von Brot in der Bibel nachgespürt (Manna-Erzählung, wunderbare Brotvermehrung, letztes Abendmahl, ...), während der Teig gehen muss.

Rezept für Saras Fladenbrot:

Zutaten:

30 g Hefe, 2 EL Olivenöl oder weiche Butter, 1 TL Salz, 300 g Wasser, 500 g frisch gemahlene Weizenmehl

Zubereitung:

Die Hefe und das Salz im Wasser auflösen. Das Öl oder die Butter dazugeben und verrühren. Das Mehl dazugeben und gründlich kneten. Mit einem Tuch bedecken, kühl stellen und 15-20 Min. gehen lassen. Den gut gegangenen Teig in vier Teile aufteilen und zu Fladen formen. 15-20 Min. gehen lassen. Im vorgeheizten Backofen bei 200° 20-30 Min. backen.

Tipp:

Das Fladenbrot ist ein ungesäuertes Brot und passt gut zu allen Gerichten, speziell zu kurzgebratenem Fleisch oder Gemüseeintöpfen. Man kann das Brot mit Butter essen, mit Frischkäse bestreichen oder einfach so zwischendurch knabbern.

Liedvorschläge zum Kinderbibeltag:

Mein Gott ist so groß
Gottes Liebe ist so wunderbar
Wenn du singst (Zieh den Kreis nicht zu klein)
Vom Aufgang der Sonne
Lasst uns miteinander
Gehet in Frieden
Singt Gott, jubelt ihm
Jesus geht in die Stadt hinein
Sonne scheint ins Land hinein
Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n
Wo ich gehe, bist du da
Wenn jeder gibt, was er hat

Bibelrallye: „Gottes Spuren suchen“

Materialien: Kinderbibel bzw. Bibel in der Kirche, Pinnwand, Zettel, Schreiber, Pinnnadeln, Puzzle mit einem biblischen Motiv, Bibelquiz, „Bibelführerschein“, Schatztruhe (basteln) mit einem großen Spiegel darinnen, wo die Kinder sich selbst entdecken können

Variante A (für kleine Kinder):

- 1. Station:** Sucht ein großes Gebäude in eurem Ort mit hohem Turm, in welchem sich eine Glocke befindet. Geht in dieses Gebäude und sucht eine Kinderbibel. Darin wollen wir die Geschichte vom verlorenen Schaf lesen. (Lk 15)
- 2. Station:** Geht an den Ort, an dem ihr mit euren Freunden den Vormittag verbringt oder früher verbracht habt. Versucht gemeinsam das Puzzle zusammzusetzen – es ist ein Bild aus der Bibel (biblisches Bild aus einer Kinderbibel dazu auf A3 kopieren, auf Karton aufkleben und zerteilen)
- 3. Station:** Geht in den Park (zum Marktplatz, Spielplatz, ... je nach örtlicher Gegebenheit). Dort findet ihr jemanden mit einer Schatztruhe. Diese Schatztruhe verbirgt einen unserer größten Schätze. Entdecke ihn!

Variante B (für etwas größere Kinder):

- 1. Station:** Geht an den Ort, wo ChristInnen sich Sonntag für Sonntag treffen und miteinander feiern. Sucht das Buch, das auch „Wort Gottes“ heißt und schlägt dort Lk 24,13-35 auf. Lest es durch und beantwortet folgende Fragen:
Wohin sind die beiden Jünger unterwegs?
Wie heißen sie?
Was erzählt Jesus ihnen?
Woran erkennen sie Jesus?
Wo übernachteten die Jünger?
Sucht euch einen Satz aus, der euch am besten gefällt und schreibt ihn auf die dort liegenden Zettel und heftet sie an die Pinnwand.
- 2. Station:** Geht an den Ort, wo ihr vor der Schulzeit die Vormittage verbracht habt und wo man normalerweise Kinderlachen hört. Dort gibt es ein Bibelquiz zu lösen. Wenn ihr es erfolgreich gelöst habt, erhaltet ihr einen „Bibelführerschein“.
- 3. Station:** Geht in den Park (zum Marktplatz, Spielplatz, ... je nach örtlicher Gegebenheit). Dort findet ihr jemanden mit einer Schatztruhe. Diese Schatztruhe verbirgt einen unserer größten Schätze. Entdecke ihn!

Praktische Behelfe zur Vorbereitung und Durchführung:

Bibelbastelbücher 1 – 6, Gillian Chapman, Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart: verschiedene Bastelideen zur Bibel, insgesamt sind bisher 6 Bände erschienen, ab 4 Jahre

Bibelbastelbuch, Lois Rock, Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart: Bastelideen für Kinder ab 7 Jahre

Die Quiz-Bibel, Gudrun Böckermann / Wolfgang Hein, Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart: Ein biblisches Rätselvergnügen für junge Rätefüche (verschiedenste Rätsel, Malvorlagen, aber auch Texte aus der Bibel)

Gott baut ein Haus, das lebt, Pia Biehl / Alma Grüßhaber, Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart: Vorbereitungen und Ideen für die praktische Arbeit mit Kindern und Familien

Kinderbibeltage, Petra Focke / Hermann Josef Lücker, Verlag Herder: Beispiele für Gruppenarbeit und Gottesdienste

CD-Bibelspiele, Bibelwerk Linz: Eine Spiele-CD für den Computer für Jung und Alt mit verschiedenen Spielvarianten (Millionenquiz, Dalli Klick, Memory, Puzzles,...)

Immer aktuell: <http://www.dioezese-linz.at/bibel>